

Dunroald den 28-2-7.

Mamma liebe Frau Boscheau!

Dein Brief sollst du bald dem Zäander unsern lieben Bundesgenossen
Herrn H. Heugster empfangen; wir hoffen lange noch zu hören, aber
wir sind uns fast immer recht, da wir uns in der Gegenwart beiseite setzen
denn, weil ich nicht mehr auf die von Galtz hatte und in der Gegenwart
bequemer ist. So könntest du auch oft von dem ich zu dem Bundesgenossen
von nicht können & so bist ich zu dem Bundesgenossen.

Die haben so viel Gutes für mich & unsern neuen gemeinsamen Tag für
yellen, das ich zu dem Bundesgenossen mit unigen Vortheil von dem Bundesgenossen
kötten, dass aber zu dem Bundesgenossen zu machen, in-
dem ich zu dem Bundesgenossen im April nach Wien zu kommen & die dem
öfter & länger zu sein als es uns möglich ist. Wir
denn man ist viel so abzugeben im Leben, diesen Punkt ist zu gehen
so fliegen Leben & Zeit an einem Vorbei, zu einem ruhigen
Gruße könnt man nicht mehr, dann zu sich selbst, dann
zu Bestimmung das man auf der Welt & auf sich selbst
recht ein Werk setzen. — Die zu dem Bundesgenossen haben die mich & einen
Mann zu dem Bundesgenossen sehr glücklich gemacht, da wissen die sehr-
scheinlich nicht, aber ich möchte gerade zu dem Bundesgenossen
die Gerechtigkeit wissen das die Bestimmung nicht raden —
auf jeden Weise immer, nach zu sein, resp. das Bestimmen nach zu sein
zu sein, wie die liebe Frau Boscheau.

Min wäpzig d' jaderfults minn yronge Mannen vudern Gefüß
din zu ungsfinden, in nicht sojört zu wagen in Lubau. Obw ich bin
so unendlich glücklich darin dass ich in you nicht besser wünschau dan e für
Mittel e Güte ich zu sich auf besser se. -

Din vordere mit der Zeit Galaxysich setzen, yon der d'ich den Linszug,
minn Mannen Mannen Mannen zu lassen die Mann minn fass Befind
dijung yon der Mann, es sind oft so unendlich so ungelobte e
in die so vorse un d'ich Mannen die den Zugau e den v'ichigen
yong Gefüß se yon der.

den 3 v'ichig you für noch Wiesbaden Hotel Koblenz, v'ichig
you v'ichig am 8 ten auf Paris Hotel Petersburg rue Lau-
martin 35. ob ich bin zum 20 ten ungsf'ichig Klau, der d'ich
ich v'ichig bet'ichig d'ich v'ichig in minnen Lubau Grucowald
min ich für Wien soj'ichig, so ich nicht aber nicht so zu f'ichig
yond'ichig, min v'ichig nach you ungsfinden zu Lubau.

Aufman bin nach ungsf'ichig dank für alles v'ichig die y'ichig f'ichig,
für die y'ichig Güte e Liebe zu ich e sein die ich soj'ichig
y'ichig.

Lilli.

